

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie dem Tewrdanck Onfalo het ein Stabel gelihen der am schiessen  
zerprach und Im sein pirret vom haube schlug und eine andern hat  
verwundet

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

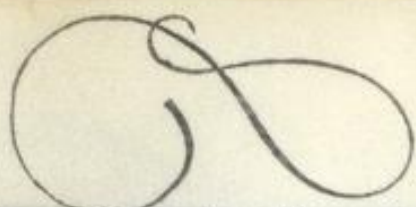
Ist ye ein gar grosses gelück  
Es nymbe mich wunder das ein stuck  
An Ewrem Leib gantz beliben ist  
So Euch allein herz nichts geprist  
Darab crag Ich frewd vnd ist quic  
Aein rat ist das fr Euch in huet  
Hinfur wellet halten des pass  
Damit der abentkomen was  
Deszhalben Er vnd Naderman  
Begunden in Irhmer gan  
Zu ruen dieselbigen nacht  
Aber der Onfalo gedachte  
Stettigs auf die Watern sein  
Den Helden zu pringen in pein

Wie dem Lewrdannck Onfalo het ein Stachel geliben  
der am schiessen zerprach vnd Im sein pirret vom haube  
schlug vnd ein anndern hart verwundet.



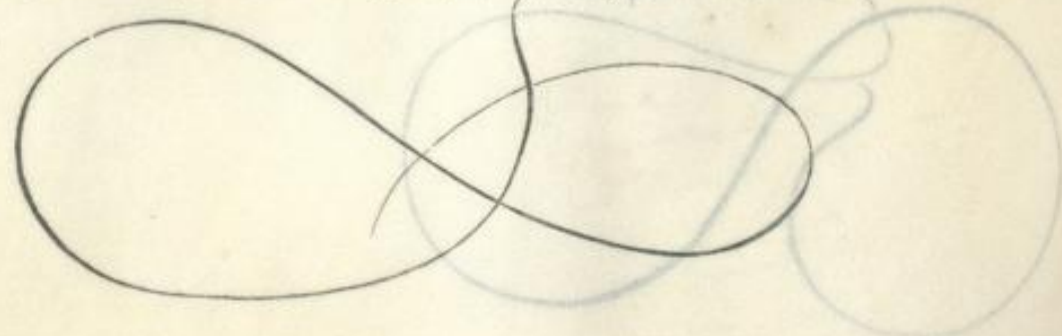
**U**nsalo derselbig pöszwiche  
 Ruet auf das nicht lang sonnder diche  
 Wie Er dem Helde mochte kkommen zu  
 Dann sein gedannckh stund spat vnd fru  
 Dem Helde Tewrdannckh zu füegen leyd  
 Darnach begab sich auf ein beyt  
 Das spaciren ging Unsalo  
 Sach Er auf ein paumb sitzendo

l ii



Ein vogel was wunderparlich  
Des Er von hertzen erfreuet sich  
Dacht das wirt mir ein ebne sach  
Den Helden zubringen in vngemach  
Lief bald do Er den Helden funde  
Sprach Twer Helt Ich chu Euch funde  
Das Ich ein frembden vogel han  
Gesehen daus auf ein paumb stan  
Wolt Er den schiessen so will Ich  
Euch den weysen dann gewislich  
Sitz Er noch ander selben stac  
Kein mensch der gleichen vogel hat  
Vor mer gesehen das ist war  
Tewrdannich sprach laß mich fuerendar  
Vnd schuff das man sein armprust breche

Vnfalo sprach mein stabel ist rechte  
Für Euch dann Ze Erw armbrost kem  
Villicheit der vogel sein flug nem  
Hinweg so rewet mich das seer  
Tewrdannich sprach so lang mir den heer  
Vnfalo gab den seinem knechte  
Sprach gee bald für den Helden rechte  
Zu dem paumb do der Vogel steet  
Der knechte tet was Im sein Herz het



Gebeissen zu dem paum Er kam  
Der Held von Im den stabel nam  
Nun west Onfalo vorhin das  
Der stabel ein wenig auf thun was  
Also wann man daraus schiessen wolt  
Das ein stuckh daruon springen solt  
Der hoffnung es wurd den Helde  
Treffen doch sein anschlag Im felt  
Wie Ir hernach woll horen werde  
Der Helde spann den stabel vnd gert  
Den Vogel zu schiessen herab  
Als der Held anschlug vnd cruckte ab  
Ein gross stuckh von dem stabel prach  
Den Helde das bracht in vngemach  
Dann es schlug Im von seinem haube  
Sein pirret dabey In beraube  
Seiner sterckh dann Er daruon wardt  
Anmechtig also gannet hart  
Den Helden schlug das selbig stuckh  
Onfalo diener het kein geluckh  
Zu nachst Erhinder dem Held stunde  
Das stuckh Im zu treffen begunde  
An seinen kopff mit solicher mass  
Das sein gesicht wardt vor pluc nass

**V**iel sünder erdt als Er todt wer  
Dem Helde kam sein krafft wider heer  
Sach den knechte ligen als wer Er todt  
Tewrdannckh Im halff aus solicher not  
Vnd bracht Im wider die krafft sein  
Das Er auf stunde gingen mit ein  
Wider hinein sü Vnsalo  
Derselbig ward von hertzen fro  
Als Er sach das derprochen was  
Der stabel heimlich Im venster sasz  
Sach obder Held nicht hee schaden  
Empfangen sein hertz was beladen  
Die schmerz angst vnd gar grossen leyd  
Do Er sach den Helde vniter seie  
Noch ganntz gesunde an alle meyl  
Sprach ach got wie ein lange weyl  
Wacht mir der Held das khein anschlag  
Will geratten es ist ein plag  
Von got Ich vnd die gesellen mein  
Wüssen durch In khome in pein  
Wie dem der Held in die Staub crat  
Vnsalo den Held fründlich bat  
Das Er Im sagt wo der Vogel wer  
Tewrdannck sprach du solc mir nicmer

**S**

Lehen ein stabel dann mir ist  
 Mein leben nie zu keiner frist  
 Gestanden zu geferlicheit  
 Als hewt damit an fing vnd seyt  
 Unfalo nach der lenng die mer  
 Wie es dem knecht vnd Im gangen wer  
 Unfalo stellet sich der gleich  
 Als wers zu leynd hertziglich  
 Sprach herz es ist geratten wol  
 Hore was man von Unfal sagen soll  
 Wie bald kumpt der ein zu hande  
 Gedacht im heimlich zu schande  
 Wo dich het der stabel bracht  
 Dasselb het mir mer freude gemacht  
 Dann das Ich soll sehen dich  
 Frisch vnd gesunde vnd brkert sich  
 Zu dem Helden mit suchten sprach  
 Rhein stabel will Ich mein lebtag  
 Euch leihen das solt Ir sehen  
 Dann wer ubel geratten iehen  
 Het Ir vnd sonst auch yederman  
 Solichs wer durch mich Euch aus schalckheit can  
 Der Heltde lies also sein gerichte  
 Unfalo auf mer schalckheit dichte

